

Biografie

1930

geboren am 22. April 1930 in Zürich als ältestes Kind des Kunstmalers, Grafikers und Radierers Fritz Pauli (1891–1968) und der Kunsthandwerkerin und Malerin Jenny Bruppacher (1893–1937). Die Eltern leben zeitweise in München, Paris, Südfrankreich, Zug, Zürich, Amden und lassen sich 1935 in Cavigliano nieder. Die Mutter Jenny stirbt 1937 kurz nach der Geburt der Schwester Barbara. 1939 verheiratet sich der Vater mit Elsi Meyerhofer (1902–1990) aus Zürich, 1942 kommt Bruder Tobias zur Welt.

1936–1949

1936 Eintritt in die Primarschule in Cavigliano. 1941 Übertritt ins Collegio Papio in Ascona. 1949 Matura Federale in Locarno.

1950

Zur Klärung der Berufswahl zuerst Praxis in der Bücher-gilde Gutenberg Zürich, mit dessen Leiter Dr. Hans Oprecht die Eltern befreundet sind und später in der Guilda du livre in Lausanne. Dazwischen Rekrutenschule bei der Festungsartillerie in Airolo.

1951–1955

Architekturstudium an der ETH Zürich bei den Professoren Friedrich Hess (1.–3. Semester), William Dunkel (4.–5. Semester) Hans Hofmann (6.–7. und Diplomsemester) Linus Birchler (Kunstgeschichte) und Hans Gisler/Otto Baumberger (Zeichnen). Während dieser Zeit Praxistätigkeit in verschiedenen Architekturbüros, so bei Ernst Indermühle und Niklaus Morgenthaler in Bern sowie bei Stadtbaumeister Albert Hch. Steiner auf dem Hochbauamt der Stadt Zürich. 1953 Praxis-Jahr in Rom, zuerst im Architekturbüro Vitale, Manzoni & Rutelli, anschliessend bei Ingenieur Riccardo Morandi, sowie bei Architekt Silvio Galizia.

1955

Diplom bei Professor Hans Hofmann. Mit einem Stipendium der ETHZ Studienreise nach Spanien zusammen mit Erwin Galantay, dem späteren Dozenten an der EPFL.

1956–1957

1956 Aufnahme in den SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.

Semesterweise Assistent bei den Professoren Friedrich Hess und Alfred Hch. Steiner. Parallel dazu mit August Volland Teilnahme an verschiedenen Wettbewerben.

1958

Nach Wettbewerbserfolg des VPOD-Feriendorfes in Sessa Eröffnung eines Architekturbüros am Seilergraben 51 in Zürich mit August Volland, der 1961 aus dem Leben scheidet. In den folgenden Jahren Teilnahme an vielen nationalen und kantonalen Wettbewerben zusammen mit Esther und Rudolf Guyer aus Zürich.



Manuel Pauli mit dem Künstler Richard Paul Lohse, um 1975



Fest im Hause Rolf Keller, Flims (70er Jahre).
Von links nach rechts: Manuel Pauli, Liz Schwarz, Fritz Schwarz,
Monika Baumann, Rolf Keller, Eva Pauli, Nelly Keller, Peter Baumann

1959–2001

1959 Heirat mit der ungarischen Künstlerin Eva Barna und erste gemeinsame Wohnung mit Architektur-Atelier in einer ehemaligen Metzgerei an der Forchstrasse 275/Burgwies in Zürich.

1960 Geburt der Tochter Lona und 1964 Geburt der Tochter Cora. 1964 Umzug in ein kleines Doppelhaus an der Tobelhofstrasse 36 und 1972 in ein Reihnhaus an der Probsteistrasse 81 in Zürich Schwamendingen. Das Architekturbüro wird 1964 an die Mühlehalde 25 in Zürich-Hirslanden verlegt, wo 1973 ein Büroanbau im Baurecht erstellt wird.



Portrait-Studie Manuel Paulis von Josef Wyss,
Zürich, 1980

Seit 1965 Mitglied der Zürcher Arbeitsgruppe für Städtebau ZAS (gegründet 1959). Dasselbst in vielen Arbeitsgruppen und Jurys tätig.

1966 Aufnahme in den BSA Bund Schweizer Architekten.

1980–1984 Obmann der Ortsgruppe Zürich des BSA.

Ab 1970 Im Vorstand des SWB Schweizer Werkbund Sektion Zürich und der GSMBA Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten Sektion Zürich. 1972–1980 Mitglied der Eidgenössischen Kunstkommission.

1983–1995 Stadtarchitekt von Luzern.

1983 Amtstätigkeit in enger Zusammenarbeit mit Stadtplaner Erwin Schwilch bei Baudirektor und Stadtpräsident Mathias Luchsinger, ab 1984 bei Baudirektor und Stadtpräsident Franz Kurzmeyer, ab 1987 bei Baudirektor und Stadtrat Werner Schnieper.

1984 Übersiedlung nach Luzern, seit 1988 am Franziskanerplatz 6 wohnhaft.

Seit 1995

Nach der Pensionierung freie Beratertätigkeit, unter anderem: Beratergruppe des Innerschweizer Heimatschutzes Sektion Luzern, Gestaltungsplan und Erweiterungen auf dem Bürgenstock, Hotelplanung, z. B. Grand Hotel National, Luzern, Erweiterung der Mehrzweckbauten in Zusammenarbeit mit Architekt Theo Hotz, Wettbewerbe in Planung und Kunst im öffentlichen Raum.



Manuel Pauli mit Hans und Doris Erni an der Vernissage
«Schweizer Plakate des Jahres 1983»